

TANYA LEIGHTON

Pressemitteilung

-

AURÉLIEN GAMBONI – THE BIG PICTURE

2. Mai – 20. Juni 2009

Kuratiert von Emilie Bujes

ERÖFFNUNG Freitag, den 1. Mai 2009, 18-21.30h

-

Tanya Leighton Gallery präsentiert The Big Picture, die erste Einzelausstellung des Schweizer Künstlers Aurélien Gamboni (geb. 1979).

The Big Picture – der Titel ist einer in den 1950er und 60er Jahren von der U.S. Army produzierten Fernsehserie entliehen – präsentiert zwei neue Werkreihen, in denen Gamboni sich mit dem neuen Interesse an vermeintlich überkommenen Ideen und Systemen beschäftigt, das die aktuelle wirtschaftliche, soziale und politische Krise begleitet, sowie die damit einhergehende Sinnkrise. Die erste Serie mit dem Titel Geister und Gespenster umfasst Zeichnungen, die Strategien der Wiederaneignung in der zeitgenössischen Kunst und 'revivalistische' Tendenzen in der Kultur hinterfragen. Gamboni legt Bild auf Bild und erzeugt so in akkumulativer Weise Muster und Figuren. Der Titel bezieht sich auf Karl Marx' Buch Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte (1852), in dem er analysiert, wie Napoleon III. die ideologischen Fantasien weiterführte, die sein Onkel Napoleon Bonaparte in der kollektiven Vorstellung hinterlassen hatte. Nach Marx führt der Versuch, den Geist einer historischen Figur wiederzubeleben, zur Erscheinung eines halluzinatorischen und angsteinflößenden Gespensts. Marx schreibt: "Hegel bemerkte irgendwo, dass alle großen weltgeschichtlichen Tatsachen und Personen sich sozusagen zweimal ereignen. Er hat vergessen, hinzuzufügen: das eine Mal als Tragödie, das andere Mal als Farce." Geister und Gespenster bezieht sich auf das unvermeidliche Scheitern jedes Versuches einer Restitution von historischen Figuren oder Ereignissen und wirft die Frage nach deren fantasmatischer Konstruktion im individuellen und kollektiven Gedächtnis auf.

Figuren wie Gage (aus Stephen Kings postmodernem Horrormoman Friedhof der Kuscheeltiere), Madeleine (Hitchcocks allegorische Protagonistin aus Vertigo) und Fala (Franklin D. Roosevelts Hund), die in Geister und Gespenster vorkommen, leiten über zu Gambonis zweiter Werkreihe. Diese besteht aus einer 'leeren' Plexiglasstruktur, die von bedeutenden Ausstellungskonzepten wie An Exhibit (1957) der Independent Group inspiriert wurde. An Exhibit, als Fotografieausstellung ohne Bilder konzipiert, bestand nur aus der räumlichen Anordnung transparenter Tafeln. Gamboni verwandelt hier die leere Struktur, indem er das Plexiglas mit graffitiartigen Texten und Skizzen beschmiert. Er inszeniert so eine Art 'narratives Gefecht' und spielt mit den in der Kunstgeschichte üblichen

TANYA LEIGHTON

Gegensätzen wie Theorie und Praxis, 'Narrativ und Anti-Narrativ', Diskurs und Erfahrung.

Aurélien Gamboni (geb. 1979) lebt und arbeitet in Genf. Zusammen mit Kim Seob Boninsegni war er von 2006 – 2008 Kurator des Projektraums Forde in Genf. Gambonis Arbeiten wurden unter anderem ausgestellt in Fragile Monumente (2009), Susie Q Projektraum, Zürich; Aurum, Centre PasquArt, Biel (2008); Swiss Art Awards, Basel (2008); If It's A Bird, Shoot It!, Sculpture Center, New York (2008); Unter 30, CentrePasquArt, Biel (2007); Berthoud, Lissignol-Chevalier and Galland Grants, Centre d'Art Contemporain, Genf (2007); Swiss Art Awards, Basel (2007) (Auszeichnung mit dem Nationalpreis der Kiefer Hablitzel Stiftung).

Unser besonderer Dank gilt Henriette Huldish, Eva Lütte, Hannah Munger und Penny Rafferty.

Weitere Auskünfte und Bildmaterialien bei info@tanyaleighton.com
Öffnungszeiten Mittwoch – Samstag 12–18h und nach Vereinbarung

Unterstützt von:

modulor material total